



29.01.2020

WYSTAWA PRAC STANISŁAWY SIERANT W USLAR

Zdaniem redaktora "Sollinger Allgemeine": "Partnerstwo miast Uslar i Cz?uchowa ma wiele twarzy. Stanis?awa Sierant jest jedn? z nich. Polska artystka z wystawami w Pary?u i Conches-en-Ouche po raz kolejny go?ci w Muzeum w Uslar z obrazami anio?ów, portretami i obrazami kobiet symbolizuj?cych pory roku". To kolejna wystawa pani Stanis?awy w partnerskim mie?cie Cz?uchowa. Sta?a si? ona równie? okazj? do wspomnie?.



Na zdjęciu od lewej: dr Daniel Althaus - dyrektor Muzeum w Uslar, Burmistrz Uslar - Torsten Bauer i z prawej Monika H



Spotkanie z dr Wolfgangiem Schaferem po 19 latach od namalowania w 2001 roku jego portretu /pastel/.





Engel bevölkern Museum

Neue Sonderausstellung mit Werken Schlochauer Künstlerin

Ular - Die Ularer Städtepartnerschaft mit Schlochau hat viele Geister. Stanislaw Skerani ist einer davon. Die polnische Künstlerin mit Ausstellung in Paris und Gschwevichu hat mit Bildern von Engels, Porträts und die Jahreszeiten symbolisierende Frauen zum wiederholten Mal im Museum zu Gast. Stanislaw Skerani ist eine lebendige Frau. Das sieht man ihren Gemälden an, die sie farbenfroh in den verschiedensten Techniken und Stilen gestaltet. Ob in Öl, Acryl und Pastellfarben oder in Mischtechniken, wenn Sie eine leere Leinwand oder Leinwand malt, wirkt alles rund und lebendig.

Ihre „Jahreszeitenmaler“ etwa, die einen großen Teil ihrer jüngeren und jüngeren Werke ausmachen. Die Bilder dieser Reihe zeigen eine Reihe verschiedener abstrakter Frauenköpfe in den Jahreszeiten, symbolisierenden Farben (blau (Winter), braun (Herbst), gelb-rot (Sommer) und grün (Frühling) oder auch ganze Körper in verschiedenen Farben.

Lebhaft geht es auch zu, wenn Skerani von ihren Werken und Worlagung erzählt. Die Malerin studiert hat sie an der Kunstschule in Brnoberg, später als Grafikerin in einer Werbeagentur gearbeitet und viel Zeit Kindern gewidmet, um ihnen die Kunst und ihre Techniken näher zu bringen.

Obwohl sie kein Deutsch spricht, versucht sie die Ularer Gäste auf einfache Weise und ihre Intention aufzudecken zu machen. Übersetzerin Monika Hartmann konnte kaum nach, eines werts Skerani berichtet, dass sie in Schlochau vor allem durch ihre in Ölgemalten Porträts bekannt sei, außerhalb ihrer Heimat aber gerne ein anderes Gesicht zeigt.

Inzwischen hat Stanislaw Skerani auch nach Ular Porträts malen gelernt. Vor einem Porträt im Erdgeschoss des Museums liefen gleich einige Gäste der Ausstellungsöffnung stehen. Der Mann auf dem Bild mit Vollbart, Mütze, Schal und festem Blickenden Augen hinter dunkler Brille konnte ihnen bekannt vor. Nicht von ungefähr: Es ist der ehemalige Leiter des Museums. Dr. Wolfgang Schäfer, den Skerani 2001 gekannt hat. Dies ist das erste Porträt, das außerhalb ihres Ateliers entstand, berichtet die Künstlerin und freut sich, dass es der Besitzer Dr. Schäfer für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat.

Ularer Bürgermeister Tomasz Bauer machte zur Ausstellungsöffnung deutlich, dass es um mehr geht als um Bilder. Kann sei ein wichtiger Bestandteil des Kulturangebots. Die Ausstellung sei auch ein Zeichen dafür, dass sich die Städtepartnerschaft, ihren 20-jähriges Bestehen 2019 gefeiert werde, als auch erwiesen habe.

Fünf Wochen zu sehen

Die Ausstellung mit Werken von Stanislaw Skerani aus Schlochau ist noch bis zum 18. Februar im Museum Ular zu sehen. Das Museum ist dienstags bis donnerstags sowie samstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet, freitags von 10 bis 12 Uhr (Montag ist Ruhetag).



Pliki do pobrania
[niemiecki materiał prasowy](#)
[tłumaczenie niemieckiego artykułu](#)